

Hesekiel 9

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ Er rief in meine Ohren mit lauter Stimme, sprechend: Nahet, Strafuordner der Stadt, jedermann sein Gerät des Verderbens in seiner Hand!

² Da kamen sechs Männer des Wegs vom oberen Tor, das nordwärts gewandt ist, jedermann sein Gerät des Zermalmens in seiner Hand, in der Mitte ein einzelner Mann, in Leinwand gekleidet, das Farbbrett des Schreibers an seinen Hüften, die kamen, stellten sich neben die eherne Schlachtstatt.

³ Die Erscheinung des Gottes Jissrael aber war aufgestiegen, auf vom Cherub, auf dem sie gewesen war, hin zur Schwelle des Hauses. Er rief dem in Leinwand gekleideten Mann, der an seinen Hüften das Farbbrett des Schreibers hatte,

⁴ ER sprach zu ihm: Schreite mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem, male ein Maleachi auf die Stirnen der Männer, die seufzen und ächzen über all die Greuel, die in seiner Mitte getan sind.

⁵ Zu jenen aber sprach er in meine Ohren: Schreitet durch die Stadt hinter ihm und schlagt! nimmer dauern solls euer Auge, nimmer dürft ihr schonen,

⁶ Alte, Jünglinge, Mädchen, Kinder und Weiber bringt um: Zum Verderben! Doch all die Männer, an denen das Maleachi ist, nimmer tretet die an! Und an meinem Heiligtum beginnt! Sie begannen mit den Männern, den Ältesten, die vor dem Haus waren.

⁷ Indes sprach er zu ihnen: Bemakelt das Haus! füllt die Höfe mit Durchbohrten! ... nun ziehet weiter! Sie zogen weiter und schlugen in der Stadt.

⁸ Es geschah, als sie im Schlagen waren und ich war übriggeblieben, ich fiel auf mein Antlitz, ich schrie, ich sprach: Ach, mein Herr, DU! willst du allen Überrest Jissraels verderben, daß du deinen Grimm schüttest über Jerusalem?

⁹ Er sprach zu mir: Sehr, sehr groß ist die Verfehlung des Hauses Jissrael und Jehudas gefüllt hat das Land sich mit Blutschuld, voller Rechtsbeugung ist die Stadt, sie

sprechen ja: Verlassen hat ER das Land, ER sieht nicht mehr!

¹⁰ aber ich auch, dauern solls nicht mein Auge, ich werde nicht schonen, ihren Abweg
gebe ich auf ihr Haupt.

¹¹ Da aber war schon der in Leinwand gekleidete Mann, der das Farbbrett an den
Hüften hatte, er erstattete Rede, sprechend: Ich habe getan, wie du mir geboten
hast.